

Imperium des Skandal-Investors bröckelt: Windhorst lässt nicht mal mehr die Klos putzen

22.10.2024 - 15:32 Uhr

Einst wurde Investor und Unternehmer Lars Windhorst (47) als Wunderkind der Wirtschaft gefeiert. Heute bezahlt er nicht einmal mehr die Klo-Reinigung für seine Angestellten.

Was wie der symbolische Tiefpunkt eines Absturzes wirkt, ist für die Mitarbeiter von zwei deutschen Traditionswerften seit dieser Woche bittere Realität. Die Werftengruppe „Flensburger Schiffbau-Gesellschaft“ (FSG) stellt seit dieser Woche fast alle Beschäftigten der zwei Werften in Rendsburg und Flensburg frei. Ende offen.

Der absurde Grund: weil saubere Klos fehlen!



Die FSG-Werfthalle in Flensburg. Das Unternehmen ist nicht in der Lage, eine tägliche Reinigung der Sanitäranlagen auf dem Werksgelände zu garantieren

Foto: Daniel Bockwoldt/dpa

► Konkret ist in der Mitteilung an die Mitarbeiter von „Einschnitten bei der Sicherstellung der Grundversorgung für Ihre jeweiligen Arbeitsplätze“ die Rede, wie die „Kieler Nachrichten“ berichten. Nach Informationen der Zeitung ist das Unternehmen nicht in der Lage, eine tägliche Reinigung der Sanitäranlagen auf dem Werksgelände zu garantieren.



November 1995: Mit gerade einmal 19 Jahren war Lars Windhorst das jüngste Mitglied einer Wirtschaftsdelegation, die den damaligen Kanzler Helmut Kohl nach Vietnam begleitete

Foto: dpa

Seit Monaten wird über eine Insolvenz spekuliert, der Betriebsrat rät Mitarbeitern schon zu Bewerbungen

Zwar *soll* die Freistellung bezahlt erfolgen. Dass das wirklich passiert, bezweifelt der Betriebsrat allerdings.

Denn ausbleibende Lohnzahlungen stehen bei beiden Werften auf der Tagesordnung. Wie IG Metall und Betriebsrat sagen, warten Werft-Mitarbeiter noch auf ihre Gehaltszahlung für September. Und auch für die anstehende Oktober-Zahlung hat der Betriebsrat keine Hoffnung. Stattdessen rät der Betriebsrat den Beschäftigten, ihre Bewerbungsunterlagen fertigzumachen. **Denn neue Aufträge für die Traditionswerften sind Mangelware, seit Monaten wird über einen Insolvenzantrag spekuliert.**

LESEN SIE AUCH



[Umstrittener Investor Lars Windhorst Wunderkind oder Windbeutel?](#)

Er jongliert mit Millionenbeträgen und KEINER weiß so richtig, was passiert ...



Firmen versteigert. So schlecht steht es um Ex-Hertha-Investor Windhorst

Das Firmen-Imperium von Ex-Investor Lars Windhorst bröckelt, **Insolvenzen drohen**.

Mehrere Verfahren gegen Windhorst, es geht um Hunderte Millionen Euro

Im Zentrum des Traditionswerft-Dramas: der umstrittene Investor Lars Windhorst. Beide Werften gehören zu seiner Tennor Holding. 2019 hatte Windhorst die angeschlagene FSG übernommen, versprach die Rettung. **Funktioniert hat das aber nicht.**

Die zuständige Gewerkschaft IG Metall Küste fordert jetzt Konsequenzen und „einen klaren Schnitt“. Auch die Politik in Schleswig-Holstein fordert einen Neuanfang für die Werften – ohne Windhorst!



Ende 2019 wurde bekannt, dass sich Lars Windhorst an Hertha BSC beteiligte. Er wollte aus dem Verein einen Big-City-Club machen. Der Plan ging **nicht auf, 2023 verkaufte Windhorst die Anteile mit hohem Verlust**

Foto: JouLux

Windhorsts vermeintliches Imperium bröckelt an allen Ecken und Kanten.

► Wie der NDR berichtet, ist Windhorst Firmengeflecht aktuell kaum noch zu durchschauen. Es soll 150 Unternehmen in diversen Ländern umfassen, von Öl

bis Landwirtschaft in Afrika. **Und vielen dieser Unternehmen soll es nicht gut gehen!**

In Großbritannien und den Niederlanden laufen gleich mehrere Verfahren gegen den Investor und seine Unternehmen, es geht um Hunderte Millionen Euro.

Steht für rund 73 Millionen Euro zum Verkauf: Windhorst Luxusjacht „Global“ mit Kino, Sauna, Hubschrauberlandeplatz

Foto: The International Yacht Company

► Als Ex-Investor bei Hertha BSC soll Windhorst Hunderte Millionen versenkt haben.

Windhorsts Privatvermögen wird indes auf 500 Millionen Euro geschätzt.

Das Geld für saubere Klos in Rendsburg und Flensburg fehlt allerdings.

Anmerkung:

Ja privat läuft wohl alles bestens, wenn man liebt er habe womöglich ein Vermögen von etwa 500 Millionen.

Aber seine Firmen die er wohl besitzt klagen über Mängel. Toiletten werden nicht gereinigt, so ist zu lesen etc.

Möglicherweise hat er sich auch übernommen und hat den Überblick verloren.

Hertha mit Verlust verkauft. In Hannover wolle er das Ihme-Zentrum renovieren und auf Vordermann bringen, nichts ist womöglich geschehen, seit Jahren ist es so!

Klo-Putz-Reinigung ist wohl zu teuer er muss sparen etc. Da fehlen einen die Worte!

Sollte man denn überhaupt noch mit ihm Geschäfte machen, wenn vieles nicht klappt?